



Lesebändchen,

Editorial diese gewobenen oder geflochtenen Seidenbänder, hingen in der letzten Saison auffallend häufig aus den Buchblöcken belletristischer Werke. Früher empfand man das als einen besondern Luxus, als eine Auszeichnung für leinengebundene Klassikerausgaben etwa. Heute fragt sich der kritische Konsument, ob es da wohl in Fernost günstige Anbieter gibt oder ob Verlage mit diesem Surplus über andere herstellerische Mängel hinwegtäuschen wollen. Andererseits finden sich auf dem Markt – man flaniere auf der Buchmesse einmal durch die Halle mit den Non-Books – zigtausende von Lesezeichen in allen erdenklichen Formen und Farben, passende Varianten für jedes Genre (metallene Gangsterfigur), jeglichen Gebrauch (mit angeklebtem Stift für die Randnotizen) und Geschmack (Pappstreifen mit Katzen, Kunst oder Aphorismen). Die Vielzahl der Varietäten muss jeden Sammler zur Verzweiflung bringen.

Allerdings fragt man sich, ob das nicht vergebliche Liebesmüh' ist, gehört doch die Zukunft angeblich den Apps und Pads und den immer raffinierteren, kleinen und luftigen Geräten, auf denen sich die Bibliothek des Abendlandes abspeichern lässt, damit man auf dem Handy mal rasch das Nibelungenlied (die Handschrift A aus der Bayrischen Staatsbibliothek) durchscrollen oder bei der Wandertour in den Alpen den ganzen Shakespeare dabeihaben kann, man weiß ja nie ...

Nur wenn mal länger der Strom ausfällt, was ja gelegentlich vorkommt, ist man mit einem richtigen Buch in ordentlich lesbarer Schrift und einer Kerze besser dran. Oder wenn man die Haptik, den Geruch und die Ästhetik von Büchern liebt – bei den anstehenden Antiquariatsmessen in Stuttgart und Ludwigsburg, die im Januar ein Doppeljubiläum feiern, gibt es Gelegenheit genug zum Blättern, Schmökern, Erwerben und: Fachsimpeln, denn das Plaudern über die Lektüre gehört dazu (okay, man kann auch bloggen, simsens, twittern). Wie auch immer.

Wenn Sie zu den „vier von zehn Deutschen“ gehören, die laut Umfrage „Lesestoff“ zu Weihnachten verschenken wollen und sich, wie Buchkäufer meistens, erst kurz vor den Feiertagen entscheiden, dann finden Sie in diesem *Literaturblatt* ungefähr sechzig Tipps, teils direkte Empfehlungen, teils verborgene Botschaften.

Viel Vergnügen bei der Lektüre, erholsame Feiertage und ein gutes Literaturjahr mit unserem beigelegten Kalender wünscht

Ihre Irene Ferchl

Impressum

literaturblatt

Baden-Württemberg

Texte und Termine erscheint alle zwei Monate und ist in Buchhandlungen, Bibliotheken oder Institutionen erhältlich. Das

literaturblatt kostet im Jahresabo € 19,80 (zuzügl. € 10,80 Versandkosten Inland). Preisänderungen vorbehalten. Es verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht bis zum 15. 11. des Vorjahrs gekündigt wird.

Herausgeberin und Redaktion:

Irene Ferchl (verantwortlich)
Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart
Tel. 0711 / 814 72 83, Fax 814 74 67
info@literaturblatt.de

Redaktionsassistentz:

Dr. Ute Harbusch
Termine für den Kalender:
Dieter Fuchs
termine@literaturblatt.de

Redaktionsbeirat:

Astrid Braun, Christine Brunner, Dieter Durchdewald, Peter Jakobeit, Ulrich Keicher, Dr. Gunther Nickel, Wolfgang Niess

Gestaltung:

r² | röger & röttenbacher, Leonberg
Titelfoto © Roger-Viollet/Knaus Verlag
Anzeigen: Agentur Hanne Knickmann (verantwortlich)

Schilbachweg 8, 64287 Darmstadt
Tel. 06151 / 967 16 80, Fax 967 16 82
anzeigen@literaturblatt.de
www.kulturzeitschriften.net

Verlag: S. Hirzel Verlag
Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Tel. 0711 / 25 82-0, Fax 25 82-290

Geschäftsführung: Dr. Christian Rotta,
Dr. Klaus G. Brauer

Abonnement, Vertrieb und Distribution Buchhandel: S. Hirzel Verlag
Fritz Wagner
Tel. 0711 / 25 82-387, Fax 25 82-390
fwagner@hirzel.de

Druck: Gulde-Druck,
Hechinger Straße 264, 72072 Tübingen

Redaktions- und Anzeigenschluss für das Heft 2/2011 mit den Terminen für März und April ist der 28. Januar.

www.literaturblatt.de

Abdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Porto.

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Ev. Akademie Baden, 76010 Karlsruhe. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

lesbar Notizen aus der Literaturszene	4
Zum Doppeljubiläum: 50. Stuttgarter Antiquariatsmesse und 25. Antiquaria Ludwigsburg	6
Die rekonstruierte Bibliothek Walter Benjamins	8
Porträt Irene Némirovsky. Ulrike Frenkel stellt die wieder- entdeckte Autorin vor	9
Porträt Nelly Dix. Anne Overlack liest die neu erschienenen mythischen Geschichten	11
Porträt Hazel Rosenstrauch. Hanne Knickmann porträtiert die Kulturhistorikerin	14
Nelly Sachs. Michael Bienert besucht die Ausstellung über die Nobelpreis- trägerin	16
Saat der Rebellen, Fahnen der Melancholie. Elke Linda Buchholz streift durch Paris	18
Neun neue Bücher aus der näheren und weiteren Umgebung	20
Fährtenlese Fred Oberhauser folgt den Spuren von G.W. F. Hegel in Jena	22
Vom Alphabet, von sperrigen Wörtern, der Kunst des Lesens und der Schönheit von Buch- handlungen	23
Hörfunk Ausstellungen rund ums Buch	24
Fragebogen Lesen Sie? Diesmal nachgefragt bei Peter Jakobeit	26
Rätsel Wer ist's?	26
Literaturkalender im Januar und Februar	27